



Vorsitzender Jürgen Fouquet beglückwünscht Walter Kuhn.

Foto: Grothe

Verein zur Pflege der Kultur des Ringersports mit vielen Aktivitäten

Ernennung von Walter Kuhn zum Ehrenmitglied

2035 Besucherinnen und Besucher waren es, die im Jahre 2011 das Ringer-Museum in der Bäckerstraße besuchten, das 108 Öffnungstage vorweisen kann. Seit der Eröffnung vor zweieinhalb Jahren seien es sogar über 7000 Besucher gewesen. Diese erfreuliche Bilanz konnte der 1. Vorsitzende des Vereins zur Pflege der Kultur des Ringersports e.V. Schifferstadt, Jürgen Fouquet, bei deren Jahreshauptversammlung am Mittwochabend in der Sportschule ziehen.

Eine Fülle von Aktivitäten waren es, über die der rührige Vorsitzende in einem Rückblick berichtete. So erhielt Jürgen Fouquet den Kulturförderpreis der Kreissparkasse, der mit 5000 Euro dotiert war. Auch nationale und internationale Sportler und Mannschaften machten dem Ringer-Museum ihre Aufwartung, wie beispielsweise der ungarische Ringerpräsident Janos Loszkin, der italienische Ringerpräsident Maurizio Casarolo, Alexander Leipold mit dem Nationalkader, Professor Chehabi von der Universität Boston/USA, Ringer aus Bulgarien und Polen, der erfolgreichste Ringer der DDR Uwe Neupert, die Damen- und Männer-Nationalmannschaft, die Bundeswehr Patenkompanie Speyer sowie der ehemalige Bundestrainer Heinz Ostermann mit seinen Olympioniken.

Es fanden eine Olympia-Ausstellung statt, zu deren Eröffnung Ministerpräsident Kurt Beck und griechische Botschafter nach Schifferstadt kamen sowie die Ausstellungen „Fest der Nationen“ in der Waldfesthalle, im VIP-Raum der Sporthalle anlässlich eines Besuches des Ministerpräsidenten, bei Rewe in Wiesloch „Olympiade München“ und beim Wilfried-Dietrich-Gedächtnisstag in der

Sporthalle. Weiterhin war das Ringer-Museum auch beim Sportfestival in München präsent und auch eine Olympia-Ausstellung in der Kreissparkasse Ludwighafen hat sehr große Beachtung gefunden.

Einen „großen Bahnhof“ habe es im Ringer-Museum gegeben, als die DRB Ringer-Nationalmannschaft der Olympischen Spiele 1972 in München zu Gast waren, um ihr 40-jähriges Jubiläum zu feiern. „Bis heute haben wir in 2012 bei 86 Öffnungen 2483 Besucher gezählt, wobei noch einige folgen werden“, berichtete Jürgen Fouquet über die anhaltend gute Resonanz in diesem Jahr. Es wurde auch eine Alarmanlage eingebaut, die Beleuchtung komplett erneuert und Stellwände gekauft. In seinem Ausblick wies er zunächst auf die Ringer-Briefmarken- und Postkarten-Ausstellung von Herbert Huber im Ringer-Museum hin, die noch bis März 2013 zu sehen sei. Geplant sei im nächsten Jahr eine Ausstellung der Olympia-Medaillen und Accessoires in Aichach und danach in München, beginnend von 1896 bis heute, sowie die Ausstellungen „Trikot, Hemd und Hose“ und über die deutschen Mannschaftsmeisterschaften vom deutschen Athleten- und Ringerbund. Zudem ist das Ringer-Museum nach wie vor jeden 1. und 3. Sonntag im Monat zwischen 10 und 12 Uhr geöffnet, sowie gerne auch nach Anmeldung für Gruppen und bei Stadtführungen.

Der junge Verein besteht inzwischen aus 80 Mitgliedern, wobei sich alle über weitere Verstärkung und Mitarbeit freuen würden.

Nach dem Kassenbericht von Schatzmeisterin Claudia Detroy, der Bestätigung von Kassenprüfer Martin Doser und der Entlastung der Vor-

standschaft kam es zum Höhepunkt der Jahreshauptversammlung: Der Ernennung des ersten Ehrenmitgliedes des Vereins zur Pflege der Kultur des Ringersports. Denn für hervorragende Verdienste um die Förderung des Ringsportkampfes sowie um das erste Deutsche Ringer-Museum ernannte 1. Vorsitzender Jürgen Fouquet an diesem Abend Walter Kuhn zum ersten Ehrenmitglied. „Dass das 1. Deutsche Ringer-Museum so ausschaut und aufgebaut ist, haben wir ihm mit zu verdanken“, wies Fouquet darauf hin.

Doch sei er nicht nur ein ehrenamtlicher Mitstreiter sondern auch ein hervorragender Sportler, ein Ringer im Mittelgewicht gewesen, dessen Erfolge sich sehen lassen können. Er war mit seinem VfK im 1956 3. Deutscher Mannschaftsmeister in Schifferstadt, 1959 1. Deutscher Mannschaftsmeister im Rettichfestzelt, 1955 2. Deutscher Meister im griechisch-römischen Stil (Greco) in Schifferstadt, 2. Deutscher Meister im Freistil in Untertürkheim und 1961 3. Deutscher Meister im griechisch-römischen Stil (Greco) in Michelstadt. 1962 stand Walter Kuhn in der Sporthalle in Böhl-Iggelheim 11 Minuten gegen Walter Hesse vom Heros Dortmund, in der Kopfbrücke, was eine außerordentliche Kraftanstrengung und Leistung gewesen ist und bis heute von keinem Ringer, was die Zeit anbelangt, nachgeahmt wurde.

Lange Jahre war Walter Kuhn auch der Prüfer und Abnehmer des Sportabzeichens der Schifferstadter Sportvereine. Nach seiner Ringersport-Laufbahn hat sich Walter Kuhn als Kampfrichter im Deutschen Ringerbund hervorgetan, mit Bundesliga-Lizenz.